

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates (Auszug)

Waldshut-Tiengen,
15. Mai 2017

Beginn der Sitzung: 18:10 Uhr
Ende der Sitzung: 21:05 Uhr

Ort: Tiengen, Öffentliche
Evangelischer Gemeindesaal Sitzung

Zu Beginn der informiert Oberbürgermeister Dr. Frank über die im Bau- und Umweltausschuss gefassten Beschlüsse sowie die nichtöffentlichen Beschlüsse des Verwaltungs- und Sozialausschusses vom 8. Mai 2017.

48.

Amtseinführung Erster Beigeordneter:

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt Bürgermeister Joachim Baumert, der zum 1. Mai seinen Dienst als Erster Beigeordneter angetreten hat, sowie Rechnungsprüfungsamtsleiter Martin Lauber, der zum 15. Mai seinen Dienst angetreten hat, offiziell bei der Stadt Waldshut-Tiengen mit einem Willkommensgeschenk.

Bürgermeister Baumert bedankt sich für den freundlichen Empfang und gibt einen kurzen Überblick über seine ersten zwei Wochen bei der Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen.

49.

Volkshochschule Waldshut-Tiengen:

Jahresbericht 2016 / Honorare und Gebühren Sprachkurse / AGB's / Zertifizierung

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Volkshochschul-Leiterin Martina Erdmann und Geschäftsführerin Cindy Fehrenbacher, die in einer Präsentation den Jahresbericht 2016 der Volkshochschule Waldshut-Tiengen, die vorgesehene Erhöhung der Gebühren und der Honorare für Sprachkurse, sowie die geänderten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB's) vorstellen. Frau Erdmann erläutert außerdem das beabsichtigte Zertifizierungsverfahren und weist darauf hin, dass in Zukunft nur noch an zertifizierte Volkshochschulen Zuschüsse gewährt würden.

Stadträtin Sylvia Döbele, SPD-Fraktion, regt an, insbesondere für schlecht nachgefragte Kurse mehr Werbung zu machen, z.B. durch Plakate und Flyer sowie im Mitteilungsblatt.

Nach weiterer Erörterung

1. Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den VHS-Bericht des Jahres 2016 zur Kenntnis und beschließt das neue Jahresprogramm für den Zeitraum September 2017 bis Juli 2018 sowie die Änderungen der AGB's wie vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

2. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Erhöhung der Honorare und Gebühren für Sprachkurse wie vorgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

3. Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Zertifizierungsverfahren für die Volkshochschule Waldshut-Tiengen – wie vorgestellt – zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

50.

Gutachterausschuss Waldshut-Tiengen:

Bestellung der Mitglieder

Oberbürgermeister Dr. Frank erläutert die Sitzungsvorlage und das Ergebnis der Vorberatung im Verwaltungs- und Sozialausschuss, der Zustimmung empfehle.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Nachgenannten gemäß Gutachterausschussverordnung (GAusschV) als Mitglieder des Gutachterausschusses bei der Großen Kreisstadt Waldshut-Tiengen für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2021 zu bestellen:

1. Als Vorsitzenden: Herrn Erik Böffgen, Dipl. Ing. Stadt- und Regionalplanung, Mitarbeiter Stadtplanungsamt Waldshut-Tiengen
2. als stellvertretenden Vorsitzenden: Herrn Peter Haselwander, Freier Architekt,
3. Frau Ingrid Blatter-Kaemmer, Gutachterin, Volksbank Hochrhein,
4. Frau Jutta Oehl, Architektin, Mitarbeiterin Baurechtsamt Waldshut-Tiengen
5. Herrn Henning Musahl, Freier Architekt,
6. Herrn Stephan Vatter, Architekt,
7. Herrn Markus Wesner, Leiter der Immobilienabteilung, Sparkasse Hochrhein,

sowie zwei Vertreter der Finanzbehörden (Finanzamt Waldshut-Tiengen)

Wahlergebnis:

Einstimmige Wahl

Gegen eine offene Wahl im Ganzen gab es keine Einwendungen.

51.

Gemeindegrenzänderung:

a) Information über die durchgeführte Anhörung

b) Beschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung

Oberbürgermeister Dr. Frank teilt mit, dass er diesen Tagesordnungspunkt nach Rücksprache mit den Fraktionsvorsitzenden absetzt – Einwendungen werden nicht erhoben.

52.

Endgültige Herstellung und Widmung der Erschließungsanlage „Reblandstraße“, Eschbach, in einem Teilbereich:

Beschluss

Bürgermeister Baumert erläutert die Sitzungsvorlage.

Nach weiterer Erörterung

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass die Erschließungsstraße „Reblandstraße“, Waldshut-Tiengen, Stadtteil Eschbach, für den markierten Bereich in dem beiliegenden Lageplan (zwischen Abzweig bei Flst. 510 und Einmündung Gemeindestraße) dem öffentlichen Verkehr als Ortsstraße im Sinne von § 3 Abs. 2 Ziffer 2 i.V. §§ 2 und 5 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg gewidmet wird. Die Beschlussfassung über die Widmung wird gemäß § 5 Abs. 4 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg öffentlich bekannt gemacht. Der beiliegende Lageplan ist Bestandteil des Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigelegt.

Stadtrat Harald Würtenberger hat wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

53.

Neubau von drei Kunstrasenplätzen:

a) Vorlage der Endabrechnung; Anerkennung zusätzlicher Leistungen

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Ernst Kaiser vom Planungsbüro Kaiser und informiert über das Ergebnis der Vorberatung im Verwaltungs- und Sozialausschuss, der die Möglichkeit einer Stundung der verbleibenden Barleistungen bis zu 5 Jahren vorgeschlagen habe.

Stadtplanerin Margit Ulrich erläutert die abgerechneten Gesamtkosten für die drei Kunstrasenplätze.

Herr Kaiser erläutert die von den jeweiligen Fußballvereinen erbrachten Eigenleistungen.

Stadtrat Helmut Maier, CDU-Fraktion, spricht sich dafür aus, wie vom Verwaltungs- und Sozialausschuss vorgeschlagen, zu beschließen.

Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, verweist auf die bei den Vereinen fehlenden Geldmittel und plädiert dafür, den Vereinen die verbleibenden Barleistungen für deren Jugendarbeit zu überlassen.

Die Stadträte Eugen Schupp und Peter Kaiser, CDU-Fraktion, sprechen sich ebenfalls für einen Erlass der Barleistungen aus.

Stadträtin Sylvia Döbele, SPD-Fraktion, meint, dass der SV Eschbach, gemessen an seiner Mitgliederzahl, unverhältnismäßig hoch belastet sei und schlägt eine Stundung bis zu 10 Jahren vor.

Stadtrat Markus Ebi, CDU-Fraktion, spricht sich dafür aus, auf den vereinbarten Barleistungen zu bestehen, da die Vereine im allgemeinen großzügig bezuschusst würden; schließlich hätten die Vereine die Kunstrasenplätze haben wollen und seien im Vorfeld dazu bereit gewesen, hierfür Eigenleistungen und eine Barleistung zu übernehmen.

Stadtrat Bernhard Boll, AfD, verweist auf den vom SV Eschbach dargelegten Zusatzaufwand durch Einnahmeausfälle und Mehrkosten in Höhe von rd. 24.000 € und schlägt vor, dem SV Eschbach 12.000 € der verbleibenden Barleistung zu erlassen

Nach weiterer Erörterung

1. Beschluss (Antrag Stadträte Würtenberger, Kaiser und Schupp):

Der Gemeinderat beschließt, den drei Fußballvereinen die nach Anrechnung der zusätzlichen Eigenleistungen verbleibenden Barleistungen zu erlassen.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen
19 Nein-Stimmen
2 Nichtteilnahmen

2. Beschluss (Antrag Stadtrat Boll):

Der Gemeinderat beschließt, von den drei Fußballvereinen die nach Anrechnung der zusätzlichen Eigenleistungen verbleibenden Barleistungen wie vereinbart zu erheben, wobei dem SV Eschbach 12.000 € erlassen werden.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen
15 Nein-Stimmen
3 Nichtteilnahmen

3. Beschluss (Antrag Stadträtin Döbele):

Der Gemeinderat nimmt die Gesamtabrechnung der Kunstrasenplätze Waldshut, Tiengen und Eschbach zu Kenntnis und beschließt die Anerkennung der zusätzlichen Leistungen der Vereine wie vereinbart; über die nach Anrechnung der zusätzlichen Eigenleistungen verbleibende Barleistung kann jeweils auf Antrag eine Stundung bis zu 10 Jahren vereinbart werden.

Abstimmungsergebnis: 20 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
3 Nichtteilnahmen

b) Nutzungsvereinbarungen

Oberbürgermeister Dr. Frank informiert über das Ergebnis der Vorberatung im Verwaltungs- und Sozialausschuss, der Zustimmung mit nachfolgenden Änderungen empfehle:

- ➔ FC Tiengen: in § 7 "Stadt" anstelle "Stadt Waldshut"
- ➔ das Nutzungsrecht für Schulen und sporttreibende Vereine soll in allen drei Nutzungsvereinbarungen geregelt werden.

Nach weiterer Erörterung

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die beigefügten Nutzungsverträge für die Kunstrasenplätze mit den vom Verwaltungs- und Sozialausschuss empfohlenen redaktionellen Änderungen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

54.

Sanierung Stadthalle und Hallenbad Waldshut: Planungsauftrag für die Außenanlagen

Tiefbauamtsleiter Merz erläutert die Sitzungsvorlage und das Ergebnis der Vorberatung im Stadtentwicklungsausschuss.

Stadtrat Peter Kaiser, CDU-Fraktion, bemängelt, dass der Gemeinderat bisher noch keine Gelegenheit hatte, sich mit diesem Thema zu befassen – lediglich der Stadtentwicklungsausschuss. Er halte die vorgeschlagene Anzahl von Behinderten- und Service-Parkplätzen für zu wenig. Er beantragt, den Planungsauftrag um weitergehende Gestaltungsvorschläge (Minimum / Maximum) zu erweitern.

Stadträtin Sylvia Döbele, SPD-Fraktion, entgegnet, dass einige wenige zusätzliche Parkplätze für die Besucher des Hallenbades nichts bringen würde, weil diese wegen des Schulzentrums erfahrungsgemäß sofort belegt seien.

Herr Merz wendet außerdem ein, dass man bei einer Planung mit weiteren Parkplätzen auf einen Zuschuss verzichten müsse.

1. Beschluss (Antrag Stadtrat Kaiser):

Der Gemeinderat beschließt, für die Neugestaltung der Außenanlagen der Stadthalle und des Hallenbades Waldshut eine Planung mit weiteren Parkplätzen in Auftrag zu geben und auf einen Zuschuss für diesen Teil der Maßnahme zu verzichten.

Abstimmungsergebnis:

2 Ja-Stimmen
22 Nein-Stimmen

2. Beschluss (Antrag der Verwaltung):

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der Empfehlung des Stadtentwicklungsausschusses die Landschaftsarchitekten Burkhard und Sandler aus Hohentengen mit den weiteren Leistungsphasen der HOAI (Lph. 5 bis 9, Ausführungsplanung, Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe, Objektüberwachung und Objektbetreuung) für die Neugestaltung der Außenanlagen der Stadthalle und des Hallenbades Waldshut.

Abstimmungsergebnis:

22 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen

Stadtrat Markus Reckermann, CDU-Fraktion, möchte, dass die Entwürfe im Gemeinderat oder Bau- und Umweltausschuss vorgestellt werden.

Oberbürgermeister Dr. Frank kündigt in diesem Zusammenhang an, dass er den Gemeinderatsmitgliedern in den nächsten Tagen einen Besichtigungstermin bezüglich Farbgestaltung der Außenfassade mitteilen werde.

55.

Spenden

Kämmereileiter Lang verliest Spenden gemäß beigefügter Zusammenstellung.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt die Entgegennahme und Weiterleitung der in beigefügter Zusammenstellung aufgeführten Spenden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Sitzungspause von 20:05 Uhr bis 20:15 Uhr.

56.

Bekanntgaben

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

57.

Verschiedenes

Spende Freibad Waldshut

Oberbürgermeister Dr. Frank informiert über eine gegenüber dem Verein Pro Freibad angekündigte Spende eines anonymen Sponsors in Höhe von 1 Mio. € für die Instandsetzung der Infrastruktur (Wasser- und Beckentechnik) des Waldshuter Freibades. Diese Spende sei gem. beigefügtem Schreiben eines Steuerberaters, mit Auflagen verknüpft. Er sehe in dieser Spende nur eine Anschubfinanzierung. Der Gesamtbedarf für eine Sanierung liege bei rd. 4,0 Mio. €; daran würde auch eine Neuausschreibung der Planung nichts ändern. Er erinnert an die Auflagen des Regierungspräsidiums bei der Genehmigung des Haushalts 2017, welches dringend eine Verbesserung der Einnahmen angemahnt hätte und auferlegt habe, sämtliche Investitionsausgaben auf den Prüfstand zu stellen – und dies, obwohl in der Mittelfristigen Finanzplanung nicht einmal die Mittel für die Sanierung 1 Freibades enthalten seien; diese sei nur über zusätzliche Schulden machbar. Außerdem weist der Oberbürgermeister auf die übrigen dringenden Maßnahmen wie z.B. Mensa für den Ganztags schulbetrieb an der Heinrich-Hansjakob-Schule, weiterer Bedarf zum Bau von Kindertageseinrichtungen, Sanierungsstau bei den Schulen und Brandschutzmaßnahmen. Insofern hätte sich an der Ausgangslage des Gemeinderatsbeschlusses vom 3. April nicht grundlegend etwas geändert.

Stadtrat Helmut Maier, CDU-Fraktion, erklärt, dass sich der Gemeinderat die Entscheidung, nur 1 Freibad zu sanieren nicht leicht gemacht habe; bereits damals sei eine Spende in der Größenordnung von 250.000 € bekannt gewesen. Es hätte sich seither lediglich geändert, dass diese Spende auf 1 Mio. € erhöht worden sei. Da die mit der Spende verknüpften Bedingungen nicht erfüllt werden könnten, schlägt er vor, diese Spende nicht anzunehmen.

Stadtrat Gerhard Vollmer, SPD-Fraktion, erklärt, dass seine Fraktion hinter dem Beschluss vom 3. April stehe. Da die Spende direkt an Pro Freibad gerichtet sei, schlägt er vor, dass der Verein den Betrag anderweitig für das Bad verwenden soll.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, spricht sich dafür aus, die Spende von 1 Mio. € für das Freibad Waldshut einzusetzen. Es sei nicht beschlossen worden, das Waldshuter Freibad zu schließen. Es gebe Konzepte, ein Bad kostengünstiger zu betreiben und zu sanieren. Deshalb solle mit Pro Freibad dahingehend verhandelt werden.

Stadträtin Claudia Hecht, SPD-Fraktion, stellt fest, dass beim Beschluss für die Sanierung des Freibades Tiengen keine Vorgaben für eine Erweiterung oder Parkplätze gemacht

worden seien und dass auch kein Beschluss gefasst worden sei, was mit dem Waldshuter Freibad passieren soll. Sie regt an, ein Naturbad und ein konventionelles Bad zu betreiben – dadurch würden Kosten eingespart.

Stadträtin Sylvia Döbele, SPD-Fraktion, sieht als einzige Möglichkeit, dass mit der Spende ausschließlich die Technik des Waldshuter Freibades saniert werde.

Stadtrat Peter Kaiser, CDU-Fraktion, erinnert daran, dass er am 3. April eine Neuausschreibung (nur Technik) beantragt hätte. Für ihn hätten sich die Grundlagen für die Entscheidung geändert, weshalb nochmals eine reine Techniksanie rung geprüft werden solle.

Der Oberbürgermeister fasst zusammen, dass wenn kein Antrag aus der Mitte des Gemeinderates (mindestens 1/6 aller Stadträte/-innen) komme, die gefassten Beschlüsse umgesetzt werden.

58.

Fragestunde

Jahresabschluss Spitäler Hochrhein GmbH

Ein Bürger weist darauf hin, dass der Jahresabschluss 2012 der Spitäler Hochrhein GmbH am 9. Mai 2017 mit einem Jahresverlust von 5,8 Mio. € veröffentlicht worden sei und stellt in diesem Zusammenhang die Frage, warum die von der Stadt gegenüber der Spitäler GmbH gemachten Bürgschaften in nicht in öffentlicher Sitzung gefasst worden seien.

Oberbürgermeister Dr. Frank antwortet, dass die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung bekannt gegeben worden seien.

Freibäder

Ein Bürger stellt die Frage, ob dem Gemeinderat bewusst sei, dass der Spender keine Totalsanierung verlange.

Eine Bürgerin stellt die Frage, warum man für das Freibad Waldshut keine Planungssicherheit geben könne.

Oberbürgermeister Dr. Frank antwortet, dass dies - als Empfänger der Spende - Sache von Pro Freibad wäre.

Zentralkrankenhaus

Eine Bürgerin stellt die Frage, ob sich die Stadt Gedanken gemacht hätte, das vorgesehene Zentralkrankenhaus in Waldshut-Tiengen zu halten.

Oberbürgermeister Dr. Frank antwortet, dass man sich nonstop mit dieser Frage beschäftige; der Landkreis würde in Kürze eine Standortabfrage durchführen, auf die die Stadt gut vorbereitet sei. Die Entscheidung über den Standort würde jedoch der Landkreis treffen, da dieser für die Krankenhausversorgung im Kreis zuständig sei.